





# UNSERE KIRCHE

## Meditationsandacht mit Workshop

nach Impulsen

der Kirchenlehrerin und Europapatronin Katharina von Siena  
von Irene Heise

### Zur Vorbereitung

**Bereitzustellen** sind neben ausreichenden Vorlagen des Textes und des Liedes zur hl.Katharina von Siena (S. 281): das neue Gotteslob in ausreichender Anzahl, ein Sesselkreis, ein Tischchen mit Kerze in der Mitte, dazu eventuell ein ansprechendes Bildnis der hl.Katharina von Siena und/oder ein kleines Kreuz, sowie ein Blumensträußchen,

**Vorzubereiten** sind nach zu erwartender Teilnehmerzahl ausreichend pastellfarbige (aber nicht weiße) Puzzleteile eines Kirchengebäudes (pro Person je ein Kirchenschiff, ein Dach dazu, ein Kirchturm, ein spitzes Turmdach, sowie ein Kirchentor - also fünf Teile) samt Aufschriften laut angeschlossener Anlage "Strukturschema Workshop", in fünf Stapeln auf dem Tisch bereitgelegt, sowie eine Schere und ein Papierkleber in Reserve.

Nicht unbedingt nötig, jedoch eine zusätzliche Bereicherung wäre es, könnte für die Stille nach jedem der Texte Katharinas leise Meditationsmusik organisiert werden!

**Mitzubringen** sind pro TeilnehmerIn ein A4-Blatt (weiß, am besten in Kartonstärke), ein Schreibstift (Kugelschreiber, Filz- oder Bleistift), ein Papierkleber, eine Schere.



**Einzuteilen** sind neben dem/der LeiterIn der Andacht (V1) zwei weitere VorbeterInnen (V2 und V3). Meditationstexte ohne diesbezügliche Angabe werden von allen gesprochen.

## **Eröffnung**

(Wir stehen auf.)

V1: Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.

A: Amen.

V1: O Gott, komme unseren Betrachtungen zu Hilfe.

A: Herr, eile uns zu helfen.

V1: Heilige Katharina von Siena, wir grüßen Dich.

A: Lass uns durch deinen Beistand Erleuchtung, Hilfe und Trost erfahren.

V1: Ehre sei dem Vater und dem Sohn...

A: ... und dem Heiligen Geist.

V1: Maria mit dem Kinde lieb...

A: ... uns allen deinen Segen gib.

**Lied:** Gotteslob Nr.521, 1., 2. u. 5.Strophe

(Wir setzen uns.)

## **Hinführung**

V1: Die Kirche als fortlebender Christus auf Erden: Wir wollen uns an der Hand unserer Kirchenlehrerin und Europatronin Katharina von Siena tiefer hineingleiten lassen in das Mysterium der Kirche, gegründet durch Jesus



Christus selbst anlässlich der Herabkunft des Heiligen Geistes zu Pfingsten; hineinführen in ihre Sakramentalität zu unserem Heil und künftigen Ewigen Leben bei Gott.

A: Heilige Katharina, nimm uns an der Hand.

## **Lesung**

V2: Lesung aus dem 1.Brief des hl.Apostels Paulus an die Korinther (Kap.12, 12-13a; 18; 21-22; 26-27):

“Denn wie ein Leib eine Einheit ist, doch viele Glieder hat, alle Glieder eines Leibes aber, obgleich es viele sind, einen einzigen Leib bilden, so ist es auch mit Christus. Durch den einen Geist wurden wir in der Taufe in einem einzigen Leib aufgenommen... Nun aber hat Gott jedes einzelne Glied so in den Leib eingefügt, wie es seiner Absicht entsprach... Das Auge kann nicht zur Hand sagen: Ich bin nicht auf dich angewiesen. Der Kopf kann nicht zu den Füßen sagen: Ich brauche euch nicht. Im Gegenteil, gerade die schwächer erscheinenden Glieder des Leibes sind unentbehrlich... Wenn darum ein Glied leidet, leiden alle Glieder mit; wenn ein Glied geehrt wird, freuen sich alle anderen mit ihm. Ihr aber seid der Leib Christi, und jeder einzelne ist ein Glied an ihm.”

Wort des allmächtigen Gottes.

A: Dank sei Gott.

## **Lied Katharina von Siena, 1.Strophe**



## **1.Impuls: Das Wesen der Kirche - Mystischer Leib Christi und vier Grundzüge**

V1: Wir wollen uns nun dem ersten Impuls Katharinas von Siena zuwenden, ihrer Vision zum Wesen der Kirche. Wir dürfen Katharina als Kirchenlehrerin und Europapatronin eine überaus hohe Kompetenz in Kirchenfragen zubilligen, nachdem sie von Papst Johannes Paul II. als “Schutzengel der Kirche” tituiert wurde, wie wir aus dem Apostolischen Schreiben “Amatissima Providentia” anlässlich des 600. Jahrestages ihres Heimgangs am 29.April 1380 (datiert mit 20.April 1980) erfahren. Daneben bezeichnet der Papst Katharina als “dem Antrieb des Heiligen Geistes gegenüber fügsam” und “vom Lehramt der Kirche geführt”. Wir dürfen uns Katharinas Wegweisung in der Kirche also getrost anvertrauen!

Wir erfahren heute oft schmerzlich, dass die Kirche - als fortlebender Christus, als Leib Christi - oft nur mehr als eine Art “Verein” gesehen wird, als eine Variante verschiedener Angebote der Freizeitgestaltung, eine Interessensgemeinschaft, die beliebig zu wechseln wäre.

Lesen wir nun gemeinsam Katharinas “Vision zum Wesen der Kirche” und versuchen wir anschließend in einigen Minuten Stille, diese wunderbare Botschaft in uns nachwirken zu lassen.



## Caterina von Siena: VISION ZUM WESEN DER KIRCHE

In diesem Abgrund sah ich die Würde des Menschen  
und die Notwendigkeit der heiligen Kirche,  
die Gott meinem Herzen offenbarte.

Und ich sah, dass niemand zu Gott zurückkehren kann,  
um seine Schönheit im Abgrund der Dreieinigkeit zu verkosten,  
ohne die Hilfe dieser süßen Braut.

Denn wir alle müssen  
durch die Pforte des gekreuzigten und auferstandenen Christus gehen,  
und diese Pforte steht in der heiligen Kirche.

Ich sah, dass diese Braut Leben schenkte,  
da sie eine solche Lebensfülle besitzt,  
dass niemand sie töten kann;

Und dass sie Kraft und Licht spendet,  
und dass niemand sie in ihrem Wesen schwächen  
oder verdunkeln kann.

Und ich sah,  
dass ihre Fruchtbarkeit nie geringer wird,  
sondern sich ständig vermehrt.

(Aus Brief 371, bearbeitet und gestaltet durch:  
Irene Heise, **Spirituell-theologisches Zentrum Katharina von Siena,**  
Wien)



**(Einige Minuten Stille, eventuell leise Meditationsmusik)**

V1: Es wird immer schwieriger, sich der Kirche nicht zu entfremden, vor allem dann, wenn wir nachlässig werden in Gebet und Gottesdienst. Die Kirche als Braut Christi, des himmlischen Bräutigams, in die wir hineingerufen sind durch unsere Taufe als unauslöschliches Merkmal; unsere Teilhabe am Erlösungswerk Christi, das uns das Ewige Leben schenkt: Wie präsent ist sie uns? Wie bewusst ist mir, dass niemand, auch nicht “die Pforten der Hölle” (Mt. 16,18), jemals das Wesen der Kirche wird schwächen können? Und wie vertraut sind uns noch die vier Grundzüge der Kirche: Liturgie (griechisch: leiturgia), der gefeierte Glaube der Kirche, Diakonie (diakonia), die praktizierte Nächstenliebe, Verkündigung und gelebtes Zeugnis (martyria), und die Gemeinschaft durch Teilhabe (koinonia)?

Treten wir bitte jetzt vor zum Tisch und wählen wir einen Puzzleteil, welcher ein Kirchenschiff darstellt. Darauf finden wir auch die ersten Begriffe zum Wesen der Kirche vermerkt, falls sie uns nicht mehr ganz in Erinnerung sind. Setzen wir uns dann wieder und legen dieses erste Teilchen vorläufig zur Seite.

(Die TeilnehmerInnen nehmen einen Puzzleteil „Kirchenschiff“ und nehmen wieder Platz.)

## **Gebet**

V1: Nun wollen wir den Heiligen Geist um eine tiefere Erkenntnis des Wesens der Kirche bitten. Dazu stehen wir bitte nochmals auf:

(Die TeilnehmerInnen erheben sich.)



V1: Komm, heiliger Geist, erfülle die Herzen deiner Gläubigen  
und entzünde in ihnen das Feuer deiner Liebe.  
Sende aus deinen Geist, und alles wird neu geschaffen werden,  
und du wirst das Angesicht der Erde erneuern.

Lasset uns beten:

A: O Gott, du hast die Herzen deiner Gläubigen durch die Erleuchtung des Heiligen Geistes gelehrt.  
Gib, dass wir in demselben Geist, was Recht ist, erkennen und seines Beistandes uns allezeit erfreuen mögen.  
Durch Christus, unseren Herrn. Amen.

**Lied:** Gotteslob Nr. 478, 1. u. 2.Strophe.

## **2.Impuls: Gelebte Christusbeziehung in Einheit mit dem Papst und Sakramentalität der Kirche**

V1: Christus als das Haupt der Kirche: Katharina definiert die Kirche noch pointierter, und zwar vom "Blut Christi" her. Durch Jesu vergossenes Blut am Kreuz und seine Auferstehung hat er uns das Leben der Gnade im Heiligen Geist neu geschenkt. Sein Wunsch, ja Sehnen ist es, dass wir uns dem Heilswillen Gottes immer mehr angleichen; dass wir dem Bild, das der liebende Gott sich von uns gemacht hat, immer ähnlicher werden (Brief 334).

Zugleich will Jesus, dass wir als "Salz der Erde" und "Licht der Welt" wirksam sind (Mt. 5, 13-16). Und er tröstet uns: "Seid gewiss, ich bin bei euch alle Tage bis zum Ende der Welt" (Mt. 18,20).



Lesen wir nun gemeinsam die folgende “Bitte um Eingestaltung in Christus” nach dem Beispiel Katharinas und lassen wir auch diese Gedanken in einigen Minuten Stille in uns nachhallen.

Irene Heise:  
**BITTE UM EINGESTALTUNG  
IN CHRISTUS**

Herr und Gott, Jesus Christus, du hast Caterina von Siena  
zu außergewöhnlichen Gnaden berufen  
und schon auf Erden ihre ganze Existenz mit dir verbunden.

In ihr hat sich in ganz außergewöhnlicher Intensität  
manifestiert,  
was an jedem Getauften geschieht:  
die Eingliederung und Gleichförmig-Werdung mit dir.  
So ist sie uns dafür  
zu einem lebendigen Zeichen geworden.

Herr Jesus Christus, wir bitten dich,  
lass auf die Fürsprache Caterinas auch uns  
unsere, durch die Taufe Grund gelegte Ähnlichkeit mit dir  
immer tiefer ausformen,  
wobei die Liebe  
den letzten Sinn und das Ziel bedeuten möge.



Herr Jesus Christus, wir bitten dich,  
lass auf die Fürsprache Caterinas auch uns  
unsere, durch die Taufe Grund gelegte Ähnlichkeit mit dir  
immer tiefer ausformen,  
wobei die Liebe  
den letzten Sinn und das Ziel bedeuten möge.

Erfülle unser Streben am Beispiel Caterinas  
mit einer unbeirrbaren Konsequenz in jedem,  
von dir vorgegebenen Schritt,  
ohne Wenn und Aber,  
in ständiger Offenheit und Bereitschaft,  
und verleih uns die Gnade, in unserem Leben  
niemals die Rückbindung an dich zu verlieren.  
Durch Christus unseren Herrn. Amen.

Heilige Caterina, du Lehrerin der gesamten Kirche und  
Patronin Europas,  
bitte für uns.

(Irene Heise, Anhang zum Vortrag „Christusbeziehung der hl.Katharina  
von Siena“,  
vom 10.Dezember 2011,  
**Spirituell-theologisches Zentrum Katharina von Siena, Wien**)

**(Einige Minuten Stille, eventuell leise Meditationsmusik)**



V1: Eigentlich haben wir alle gelernt, wie wir Christus ähnlicher werden können: täglich geübtes Gebet, Mitfeier der hl.Messe an Sonntagen und gebotenen Feiertagen - und dies nicht nur über den Bildschirm, sondern unter tatsächlicher, physischer Anwesenheit in der Gemeinde, soweit mir faktisch möglich. Und wir kennen die sieben Sakramente, heilbringende Ausflüsse der Kirche als DAS Heilssakrament schlechthin.

Bestürzend abnehmenden Zuspruch hat das Sakrament der Buße in der Beichte erlitten, das uns in der Lossprechung immer wieder einen unschätzbaren Neubeginn im geistlichen Leben ermöglicht und uns von drückender, tatsächlicher oder vermeintlicher Schuld zu befreien vermag. Und das uns stets aufs Neue auf die wunderbare Vereinigung mit Christus in der Eucharistie vorbereitet, welche zu empfangen niemand wirklich würdig sein kann.

Zuständig für die Verwaltung der Eucharistie ist der Papst als Oberhirte der Kirche und Nachfolger des Apostels Petrus als „Fels“, auf dem Christus seine Kirche erbaut hat (Mt 16,18). Katharina charakterisiert den Papst als „Kellermeister des Blutes“, der Eucharistie, die „reichlich“ zu spenden ist (Brief 305). Schlussendlich ist der Papst als Stellvertreter der Kirche auch der Garant für die Einheit der Kirche.

Kommen wir bitte wieder kurz nach vorne und suchen uns einen Puzzleteil aus, welcher ein Dach des Kirchenschiffs darstellt. Auch darauf finden wir wieder einige Begriffe zu unseren vorangegangenen Überlegungen notiert - gelebte Christusbeziehung, Sakramente und Papst als Oberhirte. Kehren wir dann damit wieder an unseren Platz zurück.



(Die TeilnehmerInnen nehmen einen Puzzleteil „Dach des Kirchenschiffs“ und nehmen wieder Platz.)

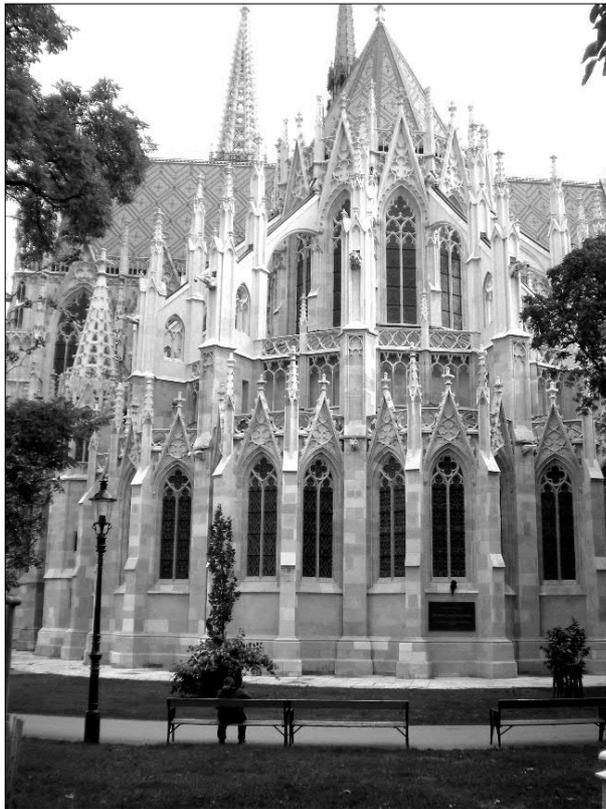
### **Gebet**

V1: Beten wir nun gemeinsam um eine tiefere, gelebte Christusbeziehung und Treue zur Kirche und stehen bitte dazu auf.

(Die TeilnehmerInnen erheben sich und beten gemeinsam.)

Gebet: Gotteslob Nr. 6.5, S. 46.

**Lied:** Gotteslob Nr. 478, 3. u. 4.Strophe.





### **3.Impuls: Dem Ruf Gottes folgen im Vertrauen auf Aufgefangenwerden bei Scheitern**

V1: Von Katharina sind nicht weniger als 385 geistliche Briefe erhalten, meist in Abschriften. Eingeleitet sind sie jeweils als Botschaft, geschrieben “im Namen des gekreuzigten Jesus Christus und der lieben Jungfrau Maria”. Sie, Maria, bedeutet das ja größte Vorbild unserer “lauschenden Seelen”. Denn sie war der “Acker”, der uns die “Blüte”, Jesus, geschenkt hat. Und dies, nachdem sie die Botschaft des Engels mit ihrem Ja angenommen hat. (Gebet 18).

Im folgenden, betrachtenden Dankgebet kommen neben Maria auch der Prophet Jeremia und Paulus vor. Wir wollen diesen Dankeshymnus nun als Wechselgebet sprechen. Anschließend gönnen wir uns erneut einige Minuten Stille zur Reflexion.

#### Caterina von Siena: **DER BERUFUNG ENTSCHLOSSEN FOLGEN**

V1: Alle großen Sünden und Verfehlungen, die ich mit mir schleppe, haben deine Weisheit, Güte und Huld und dein unendliches Gut nicht dazu gebracht, mich zu verachten. Vielmehr hast du mir in deinem Licht das Licht geschenkt. In deiner Huld fand ich die Liebe. Wer hat mich dazu gezwungen? Nicht meine Tugenden, sondern einzig und allein deine



Liebe! An deine Pforte, o **Maria**, pochte die ewige Gottheit, und sie wäre nie eingetreten, hättest du sie ihr nicht geöffnet mit den Worten: „Siehe, ich bin die Magd des Herrn, mir geschehe, wie du gesagt hast!“ (Lk 1,38)

**V2:** Stotternd und stammelnd bringe ich wie der Prophet **Jeremia** nur über meine Lippen: „Ach, mein Gott und Herr, ich kann doch nicht reden, ich bin ja noch so jung!“ (Jer 1,6). Denn ich kann nichts anderes sagen, weil meine begrenzte Zungenfertigkeit den Überschwang meiner Seele nicht auszudrücken vermag, deren Sehnen nach dir ohne Grenzen ist.

**V3:** Mir kommt vor, dass ich mit dem heiligen **Paulus** sprechen könnte: „Die Zunge kann es nicht aussprechen, noch das Ohr es hören, noch das Auge es sehen, noch das Herz es erwägen“ (1Kor 2,9), was er schaute: die Geheimnisse Gottes. Und ich, was sage ich? Ich füge hier diesen starken Eindrücken nichts hinzu. Nun danke ich dir, höchster und ewiger Vater, für deine unermessliche Güte, die du mir erwiesen hast, obwohl ich jeder Gnade unwürdig bin.

**A:** O grenzenlose Güte und unausdenkbare Liebe, wahrer Gott! Stellvertretend für alle sage ich dir Dank. Amen.

(Aus Caterina von Siena, Meditative Gebete, Vlg. Einsiedeln, S. 118  
u. 154,

bearbeitet u. gestaltet durch:

Irene Heise, **Spirituell-theologisches Zentrum Katharina von Siena,**  
Wien)



**(Einige Minuten Stille, eventuell leise Meditationsmusik)**

V1: Das „Fiat“ Mariens: „Siehe, ich bin die Magd des Herrn, mir geschehe, wie du es gesagt hast“ (Lk 1,38), ist grundlegend gewesen für unsere Erlösung durch Jesus Christus. Aus dem Magnificat, dem Lobpreis Mariens über ihre Erwählung (Lk 1, 46-55), dringt bald danach die liebende Dankbarkeit aus ihrem Herzen. Jeremia hatte sich in seiner Jugend schwerer getan, dem Ruf Gottes, seiner ganz individuellen Berufung zu folgen, wie auch wir immer wieder zögern. Hingegen hatte Paulus bereits erlebt, welche himmlischen Geheimnisse Gott denen bereit hält, die ihn lieben und seinem Ruf folgen.

Haben wir schon Enttäuschungen und Scheitern in der Kirche erlebt, wobei wir daran mehr oder weniger persönlichen Anteil hatten? Hat uns dann der Mut verlassen, einer neuen Anrufung Gottes ohne Zögern zu folgen? Und haben vielleicht andere Christen diese Entmutigung sogar noch verstärkt, so dass in uns der Eindruck entstanden ist, Scheitern hätte in der Kirche keinen Platz?

Es zählt zu den Tragiken des Lebens, dass wir trotz ehrlichen, treuen Bemühens auch scheitern können, wie etwa in der Ehe. Dann ist es im Sinne Christi, dass wir in der Kirche aufgefangen werden, in Trauerarbeit und geistlicher Begleitung einen echten Neubeginn setzen dürfen, mit allen Konsequenzen. Papst Franziskus hat in seinem Nachsynodalen Apostolischen Schreiben „Amoris Laetitia“ (März 2016) die Grundlagen dafür formuliert, dass es keine Christen „zwei-



ter Klasse“ geben darf.

Es gilt, den Mut nicht zu verlieren! Katharina verheißt uns: „Der Dienst zu Gunsten des Wachstums und Fortschritts der Kirche in ihrer großen Not ist Gott so wohlgefällig, dass Worte es nicht beschreiben können. Es ist die schönste Mühe, die am meisten Nutzen bringt, mehr als jede Arbeit in der Welt. Gott wird auf der Seite jener stehen, die sich für die Kirche abmühen.“ (Brief 191). Wie trostreich!

Nun ist es wieder an der Zeit, einen Puzzleteil auszusuchen, und zwar jenen, der das Kirchentor darstellt: Gehen wir mutig und entschlossen hinein in unsere Aufgaben. Sollten wir scheitern, können wir doch gewiss sein, dass Gott auf unser Mühen sieht und nicht auf den sichtbaren Erfolg, und dass er es uns einst reichlich lohnen wird.

(Die TeilnehmerInnen nehmen einen Puzzleteil „Kirchentor“ und nehmen wieder Platz.)

## **Gebet**

V1: Lasst uns nun erneut erheben und gemeinsam das Angelus, den „Engel des Herrn“, beten.

(Die TeilnehmerInnen stehen auf und beten gemeinsam.)

Gebet: Gotteslob Nr. 3.6, S. 36.

**Lied:** Gotteslob Nr. 481, 1. - 3.Strophe.



## **4.Impuls: Beharrlichkeit und Konsequenz in Krisen der Kirche**

Nicht nur wir Einzelne haben unsere Schwächen und Fehler, nicht nur wir können scheitern. Auch die Kirche selbst hat immer wieder Angriffe erlitten und erleidet sie auch jetzt noch, und das nicht allein in den Ländern der offenen Christenverfolgungen. Auch zu Katharinas Zeiten hatte die Kirche „immer wieder Verfolgungen zu erleiden, wird missbraucht und droht, ihr Ansehen zu verlieren“, wie sie beklagt (Brief 296).

Als am schlimmsten bezeichnet sie die „innere Verfolgung“. Auch diese kennen wir, da sie seit Jahrzehnten in vielen Medien schmerzlich breitgetreten, genüsslich ausgeschlachtet wird und allzu viele Kircheng Austritte nach sich gezogen hat. Viel zu lange bildeten sämtliche Bereiche der sozialen und kirchlichen Arbeit in und außerhalb der Kirche, in welchen Kinder und Jugendliche betreut werden, ungeprüft und unsanktioniert Anziehungspunkte und Tummelplätze für Menschen mit krankhaften Neigungen. Wenn auch die Aufarbeitung in der Kirche inzwischen professionell erfolgt ist, strenge Richtlinien und Vorsichtsmaßnahmen Platz greifen, so blieb doch an der großen Überzahl honoriger, aufopferungsvoller Amtsträger ein Generalverdacht hängen, genährt durch ständig nachtröpfelnde Medienberichte über später entdeckte Missbrauchsfälle. Das ist tragischerweise etwa bei Eltern zu beobachten, die ihr Kind „lieber“ nicht mehr taufen lassen möchten und ihnen dadurch kurzfristig die Gotteskindschaft, Geborgenheit und den Schutz der Kirche Christi vorenthalten!



Lesen wir nun das folgende „Gebet für die leidende Kirche“ Katharinas, erneut als Wechselgebet, erarbeitet nach Vorlagen aus Katharinas Gebetsschatz. Es zeigt uns ihre Sicht der verfolgten Kirche und beantwortet zugleich die unausgesprochene Frage: Was können wir, was kann ich tun? Dann werden wir erneut einige Minuten innehalten zur Reflexion.

Caterina von Siena:

### **BITTGEBET FÜR DIE LEIDENDE KIRCHE**

**V2:** Wohin sich die Seele, die sich in dir erkennt, auch wendet, sie stößt selbst in den geringsten Wesen, in den vernunftbegabten Geschöpfen und in allen anderen geschaffenen Dingen, auf deine Größe, weil sie in allem deine Macht, Weisheit und Huld schaut. So darf ich zu dir rufen:

**A:** Macht des ewigen **Vaters**, hilf mir;  
Weisheit des **Sohnes**, erleuchte das Auge meines Verstandes;  
süße Huld des **Heiligen Geistes**, entflamme mein Herz und vereine es mit dir!

**V3:** Hab **Erbarmen**, ewiger Gott, mit deinen Schafen! Du bist ja der gute Hirte. Zögere nicht, barmherzig an der **Kirche** zu handeln! Es sieht schon fast so aus, als ob sie nicht mehr weiter kann. Denn die Einigung der Liebe mit dir, ewige Wahrheit, und der Menschen untereinander ist ihr anscheinend verloren gegangen. Sie lieben sich nicht gegenseitig mit der Liebe, die in dir verwurzelt ist.



**V2:** Jetzt ist die rechte Zeit, sich für die Kirche Christi, die wahre Mutter unseres Glaubens, abzumühen. Hilf uns, die Kirche zu stützen wie **Säulen!** Lass uns alle gemeinsam in diesem Garten des heilbringenden Glaubens mit der Glut des Gebetes und mit tatkräftigem Einsatz keine Mühe scheuen, damit wir die Eigenliebe und alle Trägheit verjagen und den Willen des ewigen Gottes vollbringen! Denn dazu hat er uns berufen, zu unserem Heil und dem der Mitmenschen sowie zur Einheit seiner Kirche, in der unsere Seelen Rettung finden.

**V3:** Ich bitte dich, gib mir, du Feuer und Abgrund der Liebe, unstillbaren Hunger danach, für dich Leiden zu ertragen. Mach meine Augen zu Quellen von **Tränen**, um damit dein Erbarmen über die ganze weite Welt und besonders für deine Braut, die Kirche, herabzurufen.

**A: Heiliger Geist**, komm in mein Herz! Ziehe es durch deine Macht an dich und gib mir Liebe mit Furcht!

**Christus**, schütze mich vor jedem bösen Gedanken und durchwärme mich mit deiner heiligen Liebe!

Mein heiliger **Vater** und süßer Herr, hilf mir bei meinem ganzen Tun!

Amen.

(Aus Caterina von Siena, Meditative Gebete, Vlg. Einsiedeln, S. 72, 139 u. 143, bearbeitet u. gestaltet durch:  
Irene Heise, **Spirituell-theologisches Zentrum Katharina von Siena**,  
Wien)



**(Einige Minuten Stille, eventuell leise Meditationsmusik)**

V1: Die Stoßrichtung ist klar: Wir sollen nicht unreflektiert im „Mainstream“ mitschwimmen, weder einstimmen in offene Kritik nach außen, noch lieblos Kritik üben nach innen. Wir sind aufgerufen, im Gebet und Opfer das Erbarmen Gottes herabzuflehen auf die Kirche, die an manchen Orten „nicht mehr weiter kann“. Die Kirche braucht uns, jede Einzelne, jeden Einzelnen von uns, unseren Glauben, unser treues Gebet, unsere stete Suche nach dem Willen Gottes, unseren tatkräftigen Einsatz dort, wo wir stehen und gerufen sind, und - nicht zuletzt - unser gelebtes und bezeugendes Zeugnis. Wir sind gerufen, in der Kirche „stützende Säulen“ zu sein, in Treue und gläubiger Gelassenheit, entgegen der vielfach heranstürmenden Attacken innerhalb und außerhalb der Kirche. Der ständig wechselnde Zeitgeist, die Säkularisierung der Gesellschaft, die alle überfordernde Globalisierung, Wachstums- und „Änderwahn“, das Einsickern fremder Kulturen, Digitalisierung und Künstliche Intelligenz und die zusammenbrechende, persönliche Kommunikation unter den Menschen - sie alle fordern immer wieder ihren Tribut unter den Gläubigen.

„Spaß haben“ einerseits, sich „wohlig aufgehoben“, wie in Trance fühlen andererseits: die ungeschriebenen Präferenzen unserer säkularisierten Gesellschaft! Sie werden wir in der Kirche und unserem Gebet nicht unbedingt finden. Denn wir alle kennen die Zeiten, in denen unsere Seele Gottes Gnade und Nähe „nicht mehr so fühlt, wie zur Zeit der ‚ersten Liebe‘“, wie uns unsere Kirchenlehrerin erklärt. „Gott entzieht sich zwar dem Gefühl, nicht aber der Gnade nach...



‘Süße‘ Gefühle stammen nicht immer von Gott.“ (Legenda Major, 76). Wohlige, ja Glücksgefühle beim Gebet sind nicht anzustreben, ja unwesentlich vor Gott; wir benötigen keine Art Nachhilfe durch künstlich herbeigeführte Hochstimmung, keine Exzesse und keine Drogen, wie man uns in der Öffentlichkeit weismachen will.

Wir vertrauen darauf, dass Gott unsere stellvertretende Sühne, unser konsequentes Bemühen um die Kirche, unsere Nächsten und für die Welt lohnen wird, umso mehr, wenn wir bereit sind, auch Nachteile auf uns zu nehmen und Leiden zu ertragen. Selbst wenn uns unsere Konsequenz im Glaubensleben, unser Bekenntnis zur Kirche hierzulande kein Martyrium abverlangt, so sind unsere tapferen Gebete, Werke und Opfer doch im „Buch des Lebens“ (z.B. Offb 20,12) verzeichnet und dort in Ewigkeit unvergessen.

Wir wollen nun bitte wieder vortreten und einen Puzzleteil aussuchen, der einen Kirchturm zeigt. Mögen wir Säulen und Türme sein, welche die Kirche in den Herausforderungen der Zeit stützen helfen.

(Die TeilnehmerInnen nehmen einen Puzzleteil „Kirchturm“ und nehmen wieder Platz.)

## **Gebet**

V1: Nun wollen wir für die Kirche gemeinsam ein Gesätzchen des Trostreichen Rosenkranzes beten, und zwar mit dem zweiten Geheimnis: „Der in seiner Kirche lebt und wirkt.“  
Unsere Vorbeter(Innen) 2 und 3 werden bitte jeweils den



ersten Teil der Gebete sprechen, den zweiten Teil wir alle gemeinsam.

(Die TeilnehmerInnen stehen auf und beten gemeinsam, wobei V2 und V3 jeweils die erste Hälfte der Gebete sprechen.)

**Lied:** Gotteslob Nr. 481, 5. u. 6.Strophe.

### **5.Impuls: Auferstehung, Ewiges Leben und Gemeinschaft der Heiligen**

V1: Unvergessen ist die Erinnerung an eine gute Religionslehre, die nicht müde geworden ist in jeder Unterrichtsstunde daran zu erinnern, wie unsere Kirche letztendlich zu verstehen ist: „im Lichte der Auferstehung“! Ohne Auferstehung gäbe es keine Kirche und keine Sendung des Heiligen Geistes zu Pfingsten. Unser Glaube wäre sinnlos, weil ohne Ziel: unsere künftige Auferstehung zum Ewigen Leben, unsere Ewige Seligkeit bei Gott, erwirkt durch Jesu Erlösertod am Kreuz und seine Auferstehung. Alles steht und fällt mit unserem Glauben an die Auferstehung Jesu, auch unser Heil!

Gemäß unseres freien Willens können wir uns zum Glauben an die Auferstehung und ein Ewiges Leben bei Gott in unvorstellbarem Licht, oder auch dagegen entscheiden. Gott zwingt uns nicht zu unserem Heil. So dürfen wir uns aus



freier Willensentscheidung heraus dem Mainstream entgegenstellen, der Führung durch den Heiligen Geist anvertrauen und die Heilsangebote der Kirche nutzen. So werden wir auf Erden an der Ausbreitung und Vollendung des angebrochenen Reiches Gottes mitarbeiten und unserer Würde als Ebenbilder Gottes, die für ein ewiges Glück bestimmt sind, immer mehr entsprechen.

Allerdings können die allermeisten von uns noch keine Vorstellung haben von dem, was uns im Ewigen Leben erwartet! Katharina jedoch wurde in einer Vision ein Blick in die Ewigkeit gewährt; sie durfte die Gemeinschaft der Heiligen erleben und ihre Beziehung zu uns. Lesen wir deshalb gemeinsam, was sie Wunderbares von Gott erfahren durfte, und betrachten wir danach in aller Stille die Worte, die Gott zu ihr gesprochen hat.

Caterina von Siena:  
**VISION ZUR GEMEINSCHAFT DER  
HEILIGEN**

Gott spricht zu Caterina in einer Vision:  
„In Liebe freuen sich die Seligen meiner ewigen Schau  
und haben am Guten Teil,  
das in mir ist, jeder nach seinem Maß.  
Denn sie sind in der Liebe zu mir und zum Nächsten  
verblieben  
und sind nun in der allgemeinen und besonderen Liebe  
geeint,  
die ein und der selben Liebe entspringt.



Sie freuen sich und frohlocken,  
und über das allgemeine Glück hinaus  
nimmt jeder am Glück des anderen in herzlicher Liebe  
Anteil.

Ein tieferes gegenseitiges Mitteilen besteht zwischen denen,  
die sich auf Erden inniger liebten und einander Anlass waren,  
den Lobpreis meines Namens in sich selber und im Nächsten  
zu mehren.

Diese Liebe geht ihnen im unvergänglichen Leben nicht  
verloren,  
im Gegenteil:

In der Verbundenheit mit dem allgemeinen Glück  
nehmen sie noch innigeren und unbeschränkteren  
gegenseitigen Anteil.

Du sollst aber nicht wännen, sie besäßen dieses besondere  
Glück für sich allen. Tritt eine Seele ins ewige Leben ein,  
dann erhalten alle Anteil an ihrem Glück, und sie nimmt Teil  
am Glück aller.

Jubel, Heiterkeit, Frohlocken und immer neue Freude  
herrscht  
in jedem über das, was ihnen allen in dieser Seele Neues  
widerfährt.

Alle Bande der Liebe am Ende des Lebens bleiben für die  
Ewigkeit.“

(Aus: Caterina von Siena, Gespräch von Gottes Vorsehung, Kap. 40,  
bearbeitet und gestaltet durch: Irene Heise, **Spirituell-theologisches  
Zentrum Katharina  
von Siena, Wien**)



**(Einige Minuten Stille, eventuell leise Meditationsmusik)**

V1: Es ist kaum nötig, zu dieser Verheißung noch etwas hinzuzufügen! Fest steht, unser Ewiges Leben wird ein unsagbar glückliches und schönes sein. Jede Schönheit auf Erden mag uns nur eine Ahnung von dem zu vermitteln, was uns drüben erwarten wird. Es ist wohl anzuraten, unsere Sinne schon jetzt zu schärfen für all das Schöne und Gute hier auf Erden und in den Weiten des Weltalls, indem wir Verfehlungen und Sünden meiden, die unseren Blick nur verdunkeln. Reinigen wir unsere Seele immer wieder aufs Neue, um ihr Raum zu geben für die Schönheit Christi, die unendliche Liebe des Dreieinigen Gottes, um einmal einzutauchen in das „Meer des Friedens“.

## **Gebet**

V1: Sprechen wir nun als Höhepunkt unserer Betrachtungen noch gemeinsam den Lobpreis Katharinas als jubelnde Danksagung zu den Verheißungen Gottes als Wechselgebet. Stehen wir dazu bitte auf.

(Die TeilnehmerInnen stehen auf und beten gemeinsam im Wechsel, wie angegeben.)



Caterina von Siena:  
**LOBPREIS DER EWIGEN SCHÖNHEIT  
IM MEER DES FRIEDENS**

**V2:** O hohe **Schönheit**, wie lange Zeit schon verborgen!  
Weil du mich in deiner Schönheit schautest, hast du dein  
Geschöpf, ganz in es verliebt, aus dir herausgezogen und es  
nach deinem Bild und Gleichnis erschaffen.

**V3:** O loderndes **Feuer**, das immer brennt! Im Feuer deiner  
Liebe habe ich dich erkannt. Du bist das Feuer, das ständig  
brennt und nicht verzehrt. Du bist das Feuer, das in seiner  
Hitze jede Eigenliebe verbrennt. Du bist die Glut, die alle  
Kälte wegnimmt.

**A:** O heiligste **Dreifaltigkeit**, unergründliche Liebe! Wenn  
du mich Kind nennst, nenne ich dich höchster und ewiger  
Vater, eingeborener Sohn und Heiliger Geist. Wie du im Leib  
und Blut deines Sohnes dich mir schenkst, so habe auch ich  
Anteil am mystischen Leib deiner heiligen Kirche und am  
allumspannenden Leib der Christenheit.

**V2:** O ewige **Liebe** Gottes! O Liebe, Herr! Ich werde dich  
ganz und gar lieben. Du hältst mich an, dich zu schauen,  
hohe, ewige Gottheit, und willst, dass ich im Blick auf dich  
mich selbst erkenne, um meine Niedrigkeit durch deine  
Hoheit, und deine Größe und Schönheit durch meine Win-  
zigkeit deutlicher zu erfassen.



**V3:** Du abgrundtiefes **Meer!** Sein Wasser ist in Ruhe und nicht aufgewühlt. Je mehr ich mich darin versenke, umso mehr finde ich von dir, und je mehr ich von dir finde, umso eifriger suche ich dich. Es nährt sich meine Seele in dir, du Meer des Friedens.

**A:** Möge ich mich dir, Herr, immer hingebungsvoller ergeben, du hohe Schönheit, loderndes Feuer, heiligste Dreifaltigkeit, ewige Liebe, abgrundtiefes Meer. Amen.

(Aus Caterina von Siena, Meditative Gebete, Vlg. Einsiedeln, S. 86, 91, 94 u. 156, bearbeitet u. gestaltet durch:

Irene Heise, **Spirituell-theologisches Zentrum Katharina von Siena,**  
Wien)

**V1:** Wir können uns nun ein fünftes und letztes Teilchen unseres Puzzles vom Tisch holen, welches das Dach des Kirchturmes darstellt. Somit haben wir alles beisammen, was wir zur Fertigstellung unseres Bildes brauchen.

(Die TeilnehmerInnen nehmen einen Puzzleteil „Dach des Kirchturms“ und nehmen wieder Platz.)

Bevor wir unsere Fürbitten vor Gott tragen und unsere Kirche zusammenkleben, bitten wir noch um den Geist Gottes für uns und die Kirche. Wir haben ihn alle sehr nötig!

**Lied:** Gotteslob Nr. 347, 1., 2. u. 4. Strophe



## **Fürbitten**

V1: Nach diesen Betrachtungen lasst uns nun Gott unsere Bitten vortragen für uns und die Kirche. Dazu stehen wir bitte auf.

(Alle erheben sich.)

V1: Wir bitten Dich, o Herr:

V2: Lass uns erkennen, wie wir dazu beitragen können, dass die Kirche für die Menschen als einladend wahrgenommen wird.

A: Wir bitten dich, erhöre uns.

V3: Gib, dass wir Jesus Christus als Haupt der Kirche immer besser begreifen und seine unfassbare Liebe zu uns mehr und mehr erwidern lernen.

A: Wir bitten dich, erhöre uns.

V2: Lass uns unsere ganz individuelle Berufung in der Kirche erkennen und schenke uns die Entschlossenheit, ihr zu folgen, auch gegen Widerstände.

A: Wir bitten dich, erhöre uns.

V3: Verleihe uns die Gnade, in Gebet und Gottesdienst treu und beharrlich zur Kirche zu stehen, auch in Leid und Scheitern, und gib uns helfende Hände und tröstenden Beistand.

A: Wir bitten dich, erhöre uns.



V2: Lass die Sorge um Menschen in Situationen des Scheiterns, auch Geschiedene und Wiederverheiratete, überall in der Kirche ohne Ausgrenzung und Sanktionen zur Selbstverständlichkeit werden.

A: Wir bitten dich, erhöre uns.

V3: Stärke unseren Glauben an dein Erlösungswerk und deine Auferstehung, o Herr, sowie an ein Ewiges Leben mit der Gemeinschaft der Heiligen in deiner Herrlichkeit.

A: Wir bitten dich, erhöre uns.

V1: Wir bringen nun im Stillen unsere ganz persönlichen Bitten vor Gott.

(Kurze Zeit Stille.)

V1: Lasst uns noch einmal unsere Kirchenlehrerin Katharina von Siena anrufen.

**Lied Katharina von Siena, 2. u. 5.Strophe.**

V1: Wir nehmen bitte nochmals Platz.

(Alle setzen sich.)

**Workshop - Fertigstellung des Puzzles “Kirche”**

V1: Sie sind nun herzlich eingeladen, Ihr Kirchenpuzzle mit Hilfe Ihrer fünf gewählten Teile auf dem weißen Blatt fertigzustellen bzw. aufzukleben.

Falls Sie dabei den Eindruck gewinnen, dass auf Ihrer Kirche



noch der eine oder andere Begriff zusätzlich vermerkt werden sollte, können Sie dies selbstverständlich gerne tun - etwa mit Hilfe einer oder zwei zusätzlichen Turmglocken, die Sie selbst noch dazuzeichnen könnten.

(Die Teilnehmenden kleben die Puzzleteile auf ihrem mitgebrachten, weißen Blatt Papier zu einem Kirchengebäude zusammen und fügen eventuell noch zusätzliche Begriffe dazu. Dafür ein paar Minuten Zeit, eventuell erneut mit Meditationsmusik. Es kann dabei ein freier Austausch stattfinden, eventuelle Fragen können noch erörtert werden.)

V1: Als abschließenden Tipp möchte ich Ihnen noch die Idee mitgeben, Ihr Kirchenpuzzle auch Dritten zugänglich zu machen - etwa hinter Glas oder in einem Rahmen zu Hause so angebracht, dass der Blick Ihrer Kinder immer wieder darauffällt, die sich auf diese Weise die Begriffe allmählich einprägen können. Auch BesucherInnen könnten durch ein Anbringen an einer geeigneten Wand etwas für ihren Glauben mitnehmen, SchülerInnen in der Schule etc.

(Die TeilnehmerInnen stellen ihr Kirchenpuzzle fertig.)

### **Bitte um den Segen Gottes**

V1: Wir wollen nun abschließend Gott um seinen Segen bitten und stehen dazu auf.

(Alle erheben sich.)



Wir bitten dich, o Gott, nimm an unser stetes Gebet um den rechten Glauben an unsere Erschaffung und Erlösung durch deinen Sohn, unseren Herrn Jesus Christus, und unser Mühen für deine Kirche. Bewahre unsere Seelen im rechten Glauben und in der Gemeinschaft mit dir.

Der Segen Gottes, des allmächtigen Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes komme auf uns herab und bleibe allezeit bei uns.

(Alle machen dabei das Kreuzzeichen.)

A: Amen.

V1: Maria mit dem Kinde lieb...

A: Uns allen deinen Segen gib. Amen.

## **Schluss**

V1: Damit sind wir nun am Schluss unserer Betrachtungen angekommen. Sicherlich war diese Stunde zu kurz, um die Tiefe der Meditationen voll in uns aufnehmen zu können! Deshalb mein Anstoß und meine Bitte: Werfen wir diese Unterlage nicht weg, sondern nehmen wir sie in ruhigen Minuten immer wieder zur Hand. Vertiefen wir uns jeweils in einen der Texte oder einen Aspekt darin und lassen ihn auf uns wirken. Und vielleicht kennen wir auch weitere Personen, für die Katharinas Gedanken eine Bereicherung sein könnten.

Vielen herzlichen Dank für all Ihr (Euer) Mitbeten und Mitsingen! Möge Ihnen (Euch) ein weiterer, heilbringender Weg in und mit unserer Kirche beschieden sein!



### **Literatur:**

Irene Heise, Caterina von Siena - Gebt ihnen zu essen! Die mystisch-theologische Kompetenz der Kirchenlehrerin und Patronin Europas als Schlüssel für eine befreiende Sakramentenpraxis, 3.Aufl. Wien 2011.

Weitere Quellen, im Text gekürzt angegeben:

Diverse Briefe von Katharina von Siena, aus der Reihe “Caterina von Siena. Sämtliche Briefe”, hg. Werner Schmid, Verlag St.Josef, Kleinhain;

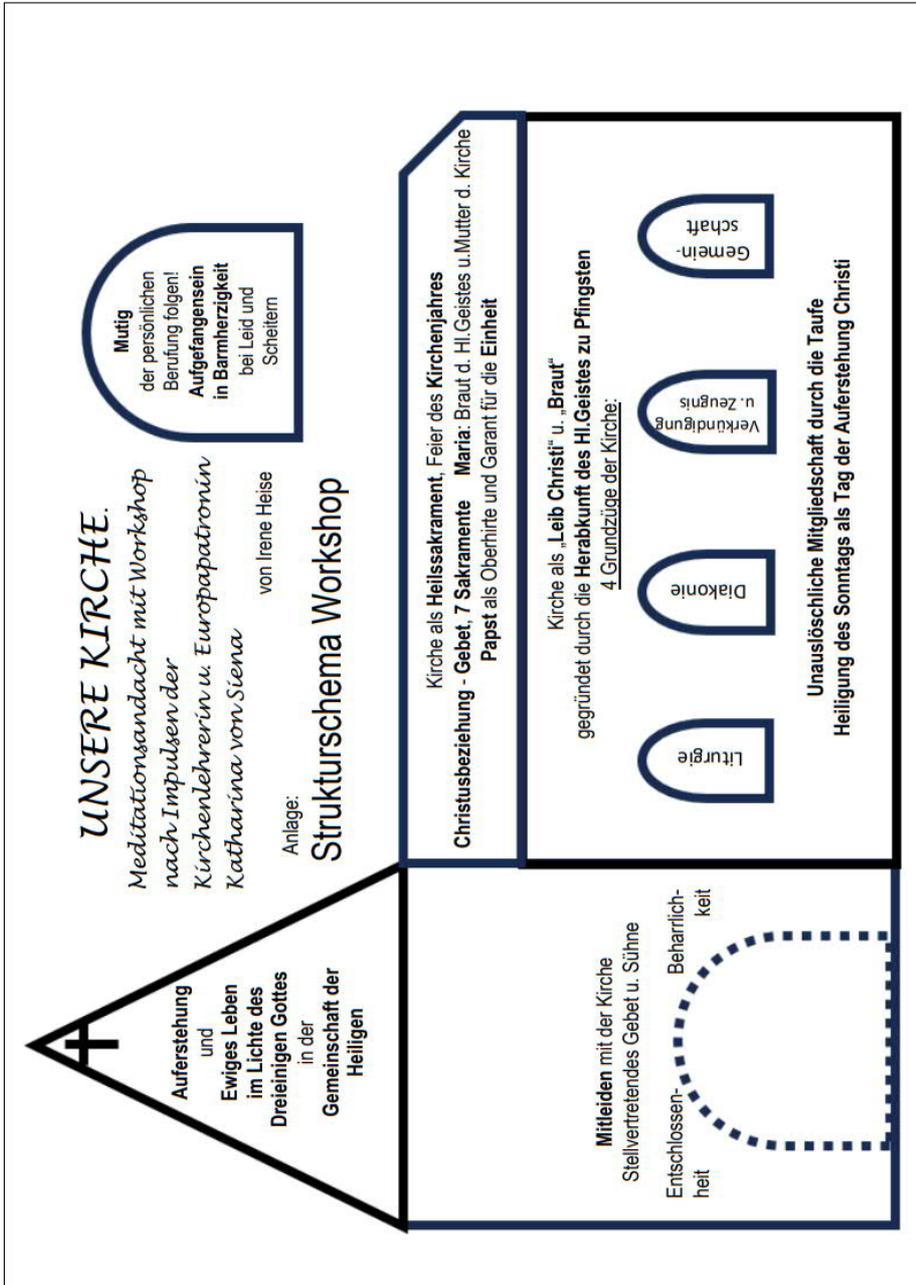
Raimund von Capua, 33 Jahre für Christus. Das Leben der hl.Caterina von Siena, hg. Werner Schmid, Verlag St.Josef, Kleinhain 2006;

Caterina von Siena, Gespräch von Gottes Vorsehung (“Dialog”), Johannes Verlag Einsiedeln, 4.Aufl. 1993;

H. Barth, Caterina von Siena. Meditative Gebete, Johannes Verlag Einsiedeln, 1980.

### **Anlage:**

Strukturschema Workshop





## **Ergänzende Bemerkungen**

Die Andacht mit Workshop ist gedacht für praktizierende Katholikinnen und Katholiken in Pfarren, Bildungs- und Exerzitenhäusern etc. und in Klöstern.

Teilnehmende nach Scheidung und/oder Wiederverheiratung können sich explizit angesprochen wissen, sind besonders willkommen bzw. einzuladen.

Zusätzliche, persönliche Fürbitten können auch laut gesprochen werden.

Nach zunehmender Praxis, dass kein Priester für die Leitung der Andacht („V1“) zur Verfügung steht, wurde an den Schluss eine Segensbitte gestellt. Sollte V1 doch Priester sein, sollte die Segensbitte selbstverständlich durch die tatsächliche Spendung des Segens ersetzt werden.

## **Ausweitung bzw. Variante zum Workshop**

Sollte mehr Zeit zur Verfügung stehen (eventuell anlässlich eines Einkehrtages oder Exerziten), könnte man die auszugebenden Puzzleteile noch unbeschriftet lassen. In diesem Fall käme nach jedem der fünf Impulse eine gemeinsame Erarbeitung der Aufschriften nach den jeweiligen Inhalten hinzu, welche dann von den Teilnehmenden selbst auf dem jeweiligen Puzzleteil hinzuzufügen wären. Die Andacht würde dann etwa eine knappe Stunde länger dauern.



Vorteil dieser Variante: Weniger Vorbereitung für die VeranstalterInnen,

Nachteil: Schlechtere Lesbarkeit der handschriftlich angebrachten Begriffe auf den später vielleicht als Bilder auszustellenden Kirchenpuzzles!

Irene Heise

Wien, im Mai 2024

**Copyright: Irene Heise**

**Textvorlage einzig zum unverfälschten, unentgeltlichen Gebrauch im kirchlichen Rahmen bestimmt.**

**Jedwede Textänderungen bzw. entgeltlicher Gebrauch ausdrücklich untersagt!**

Foto S.257: Votivkirche, neugotische Basilika im Herzen Wiens.

Anmerkung aus der Erzdiözese Wien:

Laut Schreiben vom 12.Juni 2024, Zahl 2024/2239, wird seitens Generalvikar Lic. Dr. Nikolaus Krasa und Ordinariatskanzler Dr.Gerald Gruber „im Sinne des c. 827 § 3 CIC bestätigt“, dass u.a. die gegenständliche Andacht „frei ist von doktrinellen Fehlern und der überlieferten Glaubenswahrheit der Kirche nicht widerspricht“.



### Lied zur heiligen Katharina von Siena

nach der Melodie zu „Tantum ergo sacramentum“, GL Nr. 541 (neu: Nr.495)

Text: Irene Heise, Wien 2012

1. Ca - te - ri - na von Si - e - na, Kir - chen - leh - re - rin bist  
du. Schenk - test vie - len Mut zur Um - kehr, führ - test sie dem  
Glau - ben zu. Hast auf Er - den schon ver - spro - chen, auch für  
uns stets da zu sein.

2. Im Blut Christi fest gegründet,  
Seherin voll heil'ger Kraft.  
Spiegelbild der ew'gen Schönheit,  
Meisterin der Wissenschaft.  
Bist Patronin ganz Europas,  
Schutzengel der Kirche heut'.

3. Zeugin du der Güte Gottes  
und seiner Barmherzigkeit.  
Heiltest Kranke und Besess'ne,  
machtest enge Herzen weit.  
Forderst liebendes Verlangen,  
heil'ge Sehnsucht nach dem Herrn.

4. Du lieblicher Garten Gottes,  
der bewässert durch den Geist,  
tugendreich und Frieden stiftend.  
Durch das heil'ge Brot gespeist  
bist du Sängerin des Blutes,  
unvergleichlich, mystisch klar.

5. Caterina, lehr' uns treulich  
stellvertretend Sühne tun,  
Gottes Vorsehung begreifen,  
lieben ohne auszuruh'n.  
Sei uns Mutter, Freundin, Beispiel,  
Trost und Hilfe, immer nah'.

(Festtag der hl.Katharina von Siena: 29.April)

(Mit Druckerlaubnis des Erzbischöflichen Ordinariats Wien vom 12. März 2019,  
Generalvikar Dr. Nikolaus Krasa)